

Peter Schöffer. Dieser machte große Verbesserungen in der Schriftgießerei: er schnitt die Patrizen in Stahl, prägte die Matrizen in Kupfer aus und erfand die Letternkomposition. Dadurch ward erst die Herstellung kleinerer Typen möglich und somit der Erfindung das Siegel der Vollendung aufgedrückt; in dieser Vervollkommnung weiterte Gutenberg mit Schöffer, nachdem er sich von Just getrennt hatte. So hat also Gutenberg weder den ersten, noch den letzten Schritt in der Erfindung der Typographie gethan, wohl aber den wichtigsten. Als im Jahre 1462 Adolf von Nassau im Kampfe um das Erzbistum Mainz erstürmte und plünderte, mußten alle Druckergehilfen die Stadt verlassen; sie legten neue Werkstätten an in Straßburg, Köln, Augsburg, Nürnberg, Speier, Wien, Prag, Basel, und nach wenigen Jahren finden sich Druckerien in Venedig, Paris, Rom, Florenz. Gutenberg ward Kammerherr des siegreichen Erzbischofs von Mainz und überließ die weitere Entwicklung seiner Erfindung glücklichen Schülern.

„Neben den großen Druckwerken des 15. Jahrhunderts, deren Technik wir noch jetzt bewundern, verbreiteten sich bald kleine, billige in den Häusern der Handwerker, ja in den Hütten der Bauern. Kalendertafeln, Arzneimittel gegen Krankheiten, Organisationen frommer Bruderschaften, moralische und Gebet-Bücher, dazwischen schnell kleine Staatschriften und die komische Litteratur: Fastnachtscherze, Karrenstreiche, volkstümliche Gedichte. Der Trieb, lesen zu lernen, wurde mächtig; auch der Landmann erfuhr mit einer Genauigkeit, die der zufällige mündliche Bericht selten gehabt hatte, von einer geheimnisvollen Weissagung oder Geisteserscheinung, einem Fastnachtsspiele zu Nürnberg; gläubig buchstabierte er neue Gebete und Verheißungen seiner Kirche, und verwundert nahm er in sich auf, so deutlich, als hätte er es selbst gesehen, daß sich die Baiernherzoge der Gewalt des Kaisers Maximilian unterworfen hatten. Dem Volke war die Pforte geöffnet für geistigen Erwerb, und mit Eifer suchte die Masse ihr Heil in dieser Richtung.“ (G. Freytag.) Aber auch dem Gelehrten öffnete die neue Kunst in ungeahnter Weise die Pforten ernster Wissenschaft: sie vervielfältigte und verbreitete die alten Klassiker der Römer und Griechen, deren Studium zu gleicher Zeit in bisher ungekannter Weise, zunächst in Italien, erblühte, und machte sie auch Unbemittelten zugänglich; sie führte endlich Gelehrte und Volk zu den lauterer Quellen des christlichen Glaubens in der heiligen Schrift.

Entdeckung Amerikas und des Seeweges nach Indien und ihre Folgen.

§ 125. Unter den großen Ereignissen, welche den Anfang einer neuen Zeit begründen, steht als eines der folgenreichsten oben an die Entdeckung Amerikas und die Auffindung des Seeweges nach Ostindien. — Der Entdecker Amerikas, Christoph Kolumbus, zu Genua geboren, hat seit seinem 14. Jahre das Schifferhandwerk betrieben und ist auf seinen Seereisen auch nach Island gekommen; doch hat er daselbst nichts davon erfahren, daß schon um das Jahr 1000 normannische See-